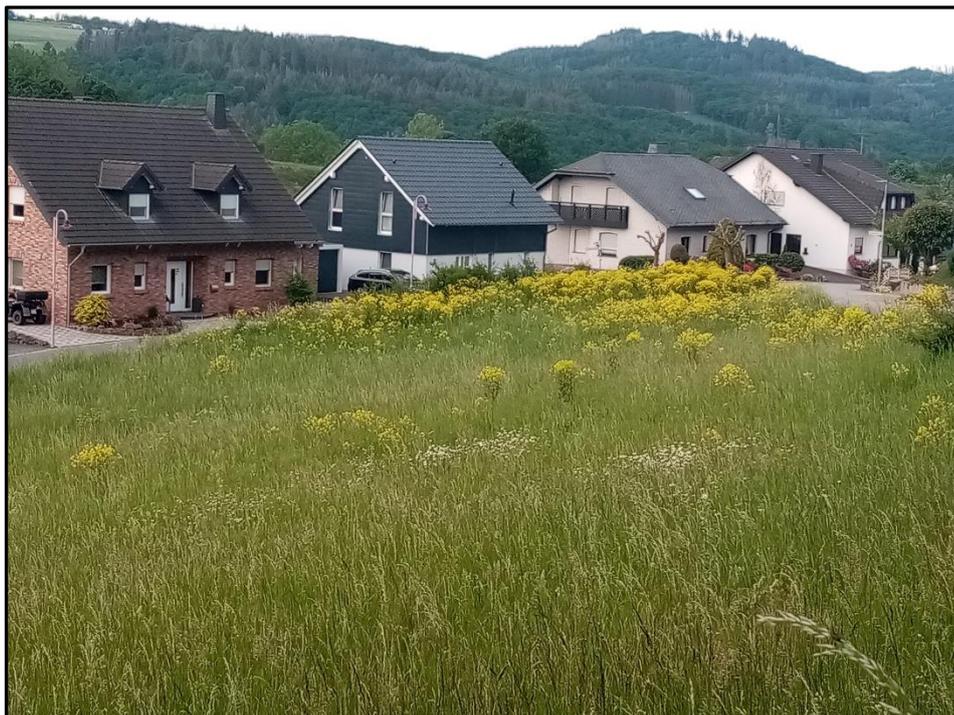


Bebauungsplan „Am Riethel“

Ortsgemeinde Volkesfeld

Kurzbericht Biotoptypenkartierung



Impressum

Auftraggeber: Verbandsgemeindeverwaltung Mendig
Marktplatz 3
56743 Mendig

Auftragnehmer:



Im Alten Forstamt
Fritz-Henkel-Straße 22
56579 Rengsdorf
Tel. 02634 – 1414
Fax 02634 – 1622
Email: info@kuebler-umweltplanung.de

Projektleitung Stefan Faßbender, M.Sc. Naturschutz & Biodiversitätsmanagement
Inhaltliche Bearbeitung Dr. Katja Seis (Dipl.-Biologin)

Rengsdorf, den 31.05.2022

Stefan Faßbender

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Anlass und Auftrag	1
1.2	Allgemeine Beschreibung des Vorhabens	1
1.3	Lage und Größe des Untersuchungsgebietes	1
2	Methodik	1
3	Ergebnisse	2
4	Fazit	3
5	Quellen	4
6	Anhang	4
6.1	Artenliste	4

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ergebnisdarstellung der Biotypenkartierung innerhalb UGD Das standardisierte Bewertverfahren ergänzt die LKompVO in Bezug auf die konkrete	2
--	---

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Im UG vorkommende Biotypen und Wertpunkte nach Rheinland-Pfälzischer Kompensationsverordnung.....	3
---	---



1 Einleitung

1.1 Anlass und Auftrag

Die Gemeinde Volkesfeld liegt in der Verbandsgemeinde Mendig im Landkreis Mayen-Koblenz. Die Gemeinde beabsichtigt, im Anschluss an die derzeitige Wohnbebauung ein Neubaugebiet im Bereich „Am Riethel“ in einem Verfahren nach § 13b BauGB auszuweisen.

In diesem Zusammenhang fordert die Untere Naturschutzbehörde im Landkreis Mayen-Koblenz die Erfassung und Darlegung des floristischen Artinventars aufgrund von Hinweisen auf potenziell gesetzlich geschützte Biotope. Diese Hinweise haben sich aus den 2018 durchgeführten Kartierungen im Rahmen der Erstellung eines Fachbeitrags Artenschutz (IfU 2021) ergeben.

1.2 Allgemeine Beschreibung des Vorhabens

1.3 Lage und Größe des Untersuchungsgebietes

Das geplante Neubaugebiet liegt im Osten der Gemeinde Volkesfeld und umfasst das Flurstück 58 in der Flur 5. Das UG grenzt unmittelbar an die Wohnbebauung an. Naturräumlich liegt das UG im Naturraum Osteifel:

„Die Osteifel besteht – typisch für die Lage im Rheinischen Schiefergebirge – überwiegend aus Schiefer, Kalk- und Sandsteinen sowie Quarziten aus dem Devon. Die Eifel gehört geologisch zu den Teilen des linksrheinischen Schiefergebirges und somit zu den Hochflächen, die auch als Rumpfhochland bezeichnet werden. Einzelne bis 700 m hohe Bergrücken wie Schneifel oder Hohes Venn durchziehen die Hochfläche im Westen. Im Ostteil bildeten sich in der Hohen Eifel und der Vulkaneifel aus tertiärem und diluvialen Vulkanismus einzelne, die Hügellandschaft überragende Schlackenvulkane und Basaltkuppen. Flüsse wie Our, Kyll, Ahr, Brohl und Rur haben sich zum Rand der Eifel hin tief eingeschnitten und bilden dort größere Täler aus.“¹

Das UG ist etwa 0,35 ha groß und umfasst eine Wiese, die im Osten verbracht und eine aufkommende Gebüschsukzession aufweist. Nach Süden wird die Wiese durch eine Baumreihe und die Gemeindestraße „Seeblick“ begrenzt. Im Westen und Norden grenzt unmittelbar ein asphaltierter Wirtschaftsweg an. Dieser verläuft im Nordosten deutlich oberhalb der Wiese und wird hier von alten Eichen begleitet. Oberhalb des Wirtschaftsweges befindet sich eine extensiv genutzte Wiese. Unterhalb sind freistehende Felspartien (außerhalb UG) festzustellen.

2 Methodik

Es wurde eine Biotoptypenkartierung nach dem OSIRIS-Biotopschlüssel (LökPlan GbR 2018) für Rheinland-Pfalz durchgeführt. Dabei wurden charakteristische Pflanzenarten der Biotoptypen dokumentiert (siehe Anhang). Für das Grünland erfolgte eine gutachterliche Einschätzung anhand der im Kartierschlüssel definierten Kriterien für die Ausweisung als gesetzlich geschütztes Biotop nach §15 LNatschG RLP. Die Kartierung erfolgte am 19. Mai 2022.

¹ <https://www.kwis-rlp.de/anpassungsportal/regionale-informationen/osteifel/>



3 Ergebnisse

Der überwiegende, zentral gelegene Teil des UG wird von Grünland eingenommen (Abbildung 1). Dieses Grünland hat im Westen Magerkeitszeiger (*Anthoxanthum odoratum*) und ist gleichzeitig stark ruderalisiert. Der hohe Störzeigeranteil (über 25%) ist insbesondere durch das Vorkommen des Orientalischen Zackenschötchens (*Bunias orientalis*) charakterisiert. Das Grünland im westlichen Teil der Fläche kann dem Biototyp EA1 - Fettwiese, Flachlandausbildung zugeordnet werden und erfüllt die Kriterien eines nach §15 LNatschG RLP geschützten Biototyps bzw. des FFH-Lebensraumtyps 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen. Regelmäßig vorkommende Kennarten sind u.a. Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesen-Labkraut (*Galium album*), Frühe Margerite (*Leucanthemum vulgare*) und Wiesen-Habichtskraut (*Hieracium caespitosum*) vereinzelt kommen auch Wilde Möhre (*Daucus carota*) und Moschus-Malve (*Malva moschata*). Der Krautanteil ohne Störzeiger liegt bei etwa 20%. Die von dem geschützten Biotop eingenommene Gesamtfläche umfasst 1.626 m². Störzeiger wie Jakobs-Kreuzkraut (*Senecio jacobaea*) sind vorhanden. Die nördlichen und südöstlichen Randbereiche wurden ausgegrenzt, da sie nicht die Kriterien eines gesetzlich geschützten Biotopes erfüllen. Im Norden handelt es sich um einen deutlich von Tauber Trespe (*Bromus sterilis*) dominierten Bestand, im Süden um eine gräserdominierte Fettwiese (Krautanteil max. 5%). Beide Randflächen sind als Biototyp EA3 – Fettwiese anzusprechen. Im Norden trennt ein Feldgehölz (BA1) das UG vom darüber verlaufenden Fahrweg. Östlich außerhalb des UG befindet sich ein Felsbiotop. Am Östlichen Rand verläuft eine stark verbuschte Besenginster-Heide (DA3), die nach Süden in eine Gebüschsukzession (BB3) und im Südosten in einen von Zitter-Pappeln (*Populus tremula*) dominierten Vorwald (AU2) übergeht.



Abbildung 1: Ergebnisdarstellung der Biotoptypenkartierung innerhalb UG.



Das standardisierte Bewertungsverfahren ergänzt die LKompVO für Rheinland-Pfalz in Bezug auf eine transparente und nachvollziehbare Quantifizierung von Eingriffen, die Ermittlung des Kompensationsbedarfs und die Ableitung der erforderlichen Kompensationsmaßnahmen mittels Punktverfahren (MUEEF 2021). In Tabelle 1 wird der Biotopwert für die einzelnen Biotoptypen und das gesamte Untersuchungsgebiet ermittelt. Der Gesamtwert liegt bei **57.170,46 Wertpunkten**.

Tabelle 1: Im UG vorkommende Biotoptypen und Wertpunkte nach Rheinland-Pfälzischer Kompensationsverordnung.

Biotopcode	Biotopname	Schutzstatus	Wertpunkte pro m ²	Biotopfläche [m ²]	Wertpunkte gesamt
AU2	Vorwald, Pionierwald		11	6,94	76,34
BA1	Feldgehölz aus einheimischen Baumarten		14	145,32	2.034,48
BB1	Gebüschstreifen, Strauchreihe		13	53,63	697,19
BB3	Stark verbuschte Grünlandbrache		19	198,89	3.778,91
BF1	Baumreihe		15	149,31	2.239,65
BF2	Baumgruppe		15	7,22	108,3
DA3	Besenginster-Heide		19	61,68	1.171,92
EA1 (os, kk1, kk2, kk3)	Fettwiese, Flachlandaubildung	FFH-LRT 6510, §15 LNatSchG RLP	19	1.626,84	30.909,96
EA3	Fettwiese, Neueinsaat		8	218,15	1.745,2
ED1 (tu)	Magerwiese, ruderalisiert		17	752,51	12.792,67
KB1	Ruderal. trock. (frisch.) Saum		16	100,99	1.615,84
Summe Wertpunkte					57.170,46

4 Fazit

Für das geplante Neubaugebiet "Am Riethel" in der Gemeinde Volkesfeld wurde eine Biotoptypenkartierung durchgeführt. Der Gesamtbiotopwert liegt bei 57.170,46 Wertpunkten. Neben unterschiedlichen ungeschützten Biotoptypen handelt es sich bei dem östlichen Teil des Grünlandes um ein nach §15 LNatschG RLP geschütztes Biotop "Magere Flachland-Mähwiese". Bei Durchführung des Vorhabens ist der Biotopwert des geschützten Biotops (**30.909,96 Wertpunkte**) durch geeignete Maßnahmen auszugleichen. Zusätzlich ist für das geschützte Biotop ein Antrag auf Ausnahme gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG bei der zuständigen Behörde zu stellen und der Umfang und die Durchführung eines möglichst gleichartigen Ausgleiches mit der Unteren Naturschutzbehörde abzustimmen.



5 Quellen

Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3908) geändert worden ist.

INSTITUT FÜR UMWELTPLANUNG DR. KÜBLER GMBH (IFU) (2019): NBG „Am Riethel“ Bebauungsplan VG Mendig, Ortsgemeinde Volkesfeld, Fachbeitrag Artenschutz. 25 S.

Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG) vom 6. Oktober 2015 zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 26.06.2020 (GVBl. S. 287).

MINISTERIUM FÜR KLIMA, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT (2021): Praxisleitfaden zur Ermittlung des Kompensationsbedarfs in Rheinland-Pfalz – standardisiertes Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Kompensationsbedarfs gemäß § 2 Abs. 5 Landesverordnung über die Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft (Landeskompensationsverordnung -LKompVO).

LÖKPLAN GBR (2018): Biotoptypenkartieranleitung für Rheinland-Pfalz.

6 Anhang

6.1 Artenliste

AU2 – Vorwald, Pionierwald	
Artengruppe Brombeere	<i>Rubus sect. Rubus</i>
Espe, Zitterpappel	<i>Populus tremula</i>
BA1 - Feldgehölz aus einheimischen Baumarten	
Echte Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>
Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>
Knoblauchsrauke	<i>Alliaria petiolata</i>
Ruprechtskraut	<i>Geranium robertianum</i>
Vogelbeere	<i>Sorbus aucuparia</i>
Weiche Trespe	<i>Bromus hordeaceus</i>
Weißer Lichtnelke	<i>Silene latifolia subsp. alba</i>
Zweigfingiger Weißdorn	<i>Crataegus laevigata</i>
BB1 - Gebüschstreifen, Strauchreihe	
Acker-Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>
Echtes Wiesenlabkraut	<i>Galium mollugo</i>
Gewöhnlicher Beifuß	<i>Artemisia vulgaris</i>
Orientalisches Zackenschötchen	<i>Bunias orientalis</i>
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>
BB3 - Stark verbuschte Grünlandbrache	
Gewöhnlicher Dost	<i>Origanum vulgare</i>
Gewöhnlicher Odermennig	<i>Agrimonia eupatoria</i>
Gewöhnliches Leinkraut	<i>Linaria vulgaris</i>
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>
Große Brennnessel	<i>Urtica dioica s. str.</i>
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>
Schlitzblättriger Storchschnabel	<i>Geranium dissectum</i>
Stolzer Heinrich	<i>Echium vulgare</i>



Trugdoldiges Habichtskraut	<i>Hieracium cymosum</i>
Wolliges Honiggras	<i>Holcus lanatus</i>
BF1 - Baumreihe	
Große Sternmiere	<i>Stellaria holostea</i>
Hain-Vergißmeinnicht	<i>Myosotis nemorosa</i>
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>
Schwarze Akelei	<i>Aquilegia atrata</i>
Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>
Vielblättrige Lupine	<i>Lupinus polyphyllus</i>
Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>
DA3 – Besenginster - Heide	
Gewöhnlicher Besenginster	<i>Cytisus scoparius</i>
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>
Große Sternmiere	<i>Stellaria holostea</i>
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>
EA1 (§15) os, kk1, kk2, kk3 - Fettwiese, Flachlandausbildung	
Acker-Winde	<i>Convolvulus arvensis</i>
Acker-Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>
Echtes Wiesenlabkraut	<i>Galium mollugo</i>
Frühe Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i>
Gamander-Ehrenpreis	<i>Veronica chamaedrys</i>
Gewöhnliche Wiesenschafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>
Gewöhnlicher Dost	<i>Origanum vulgare</i>
Gewöhnlicher Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>
Gewöhnlicher Wiesenbocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i>
Gewöhnliches Hornkraut	<i>Cerastium holosteoides subsp. Vulgare</i>
Gewöhnliches Ruchgras	<i>Anthoxanthum odoratum</i>
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>
Hain-Vergißmeinnicht	<i>Myosotis nemorosa</i>
Hopfenklee	<i>Medicago lupulina</i>
Jacobs-Greiskraut	<i>Senecio jacobaea</i>
Kleines Habichtskraut	<i>Hieracium pilosella</i>
Moschus-Malve	<i>Malva moschata</i>
Taube Trespe	<i>Bromus sterilis</i>
Vogel-Wicke	<i>Vicia cracca</i>
Weiche Trespe	<i>Bromus hordeaceus</i>
Weißer Lichtnelke	<i>Silene latifolia subsp. alba</i>
Weiß-Klee	<i>Trifolium repens</i>
Wiesen-Bärenklau	<i>Heracleum sphondylium</i>
Wiesen-Habichtskraut	<i>Hieracium caespitosum</i>
Wiesen-Knäuelgras	<i>Dactylis glomerata</i>
Wiesenlöwenzahn	<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>
Wiesen-Sauerampfer	<i>Rumex acetosa</i>
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>
Zypressen-Wolfsmilch	<i>Euphorbia cyparissias</i>
EA1 tu – Fettwiese, Flachlandausbildung, ruderalisiert	
Ausdauernder Lolch	<i>Lolium perenne</i>



Frühe Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i>
Frühe Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i>
Gewöhnliches Ruchgras	<i>Anthoxanthum odoratum</i>
Orientalisches Zackenschötchen	<i>Bunias orientalis</i>
Schmalblättrige Futterwicke	<i>Vicia angustifolia s. l.</i>
Spitz-Wegerich	<i>Plantago lanceolata</i>
Vielblättrige Lupine	<i>Lupinus polyphyllus</i>
Weiche Tresse	<i>Bromus hordeaceus</i>
Weiß-Klee	<i>Trifolium repens</i>
Wolliges Honiggras	<i>Holcus lanatus</i>
EA3 – Fettwiese, Neueinsaat	
Acker-Kratzdistel	<i>Cirsium arvense</i>
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>
Taube Tresse	<i>Bromus sterilis</i>
Vielblättrige Lupine	<i>Lupinus polyphyllus</i>
Weiche Tresse	<i>Bromus hordeaceus</i>
Wolliges Honiggras	<i>Holcus lanatus</i>
KB1 – Ruderaler trockener/frischer Saum	
Echtes Wiesenlabkraut	<i>Galium mollugo</i>
Gewöhnlicher Beifuß	<i>Artemisia vulgaris</i>
Gewöhnlicher Dost	<i>Origanum vulgare</i>
Johannisbeere	<i>Ribes spec.</i>
Orientalisches Zackenschötchen	<i>Bunias orientalis</i>
Rose	<i>Rosa spec.</i>
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>

